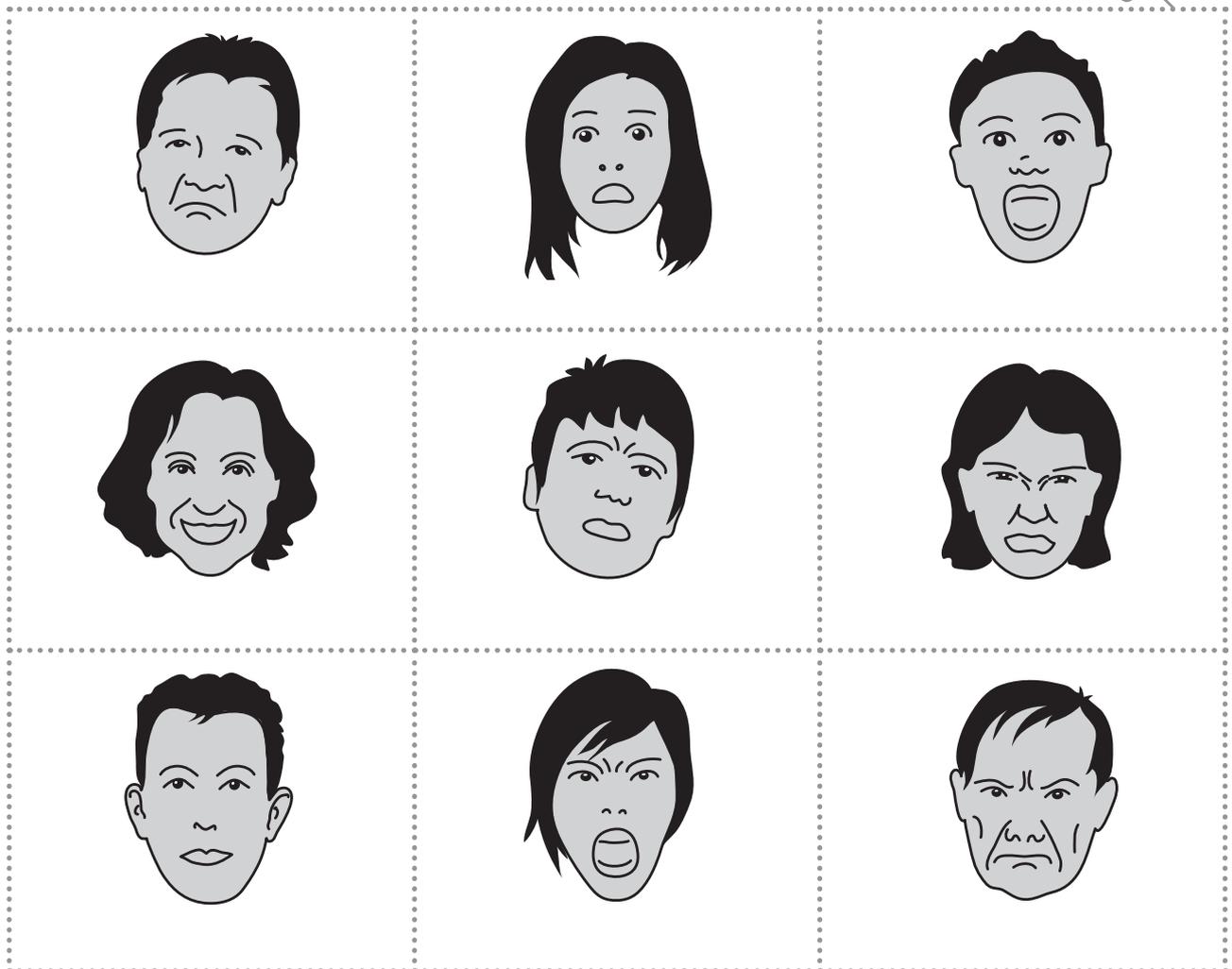


Was verraten Gesichter?



KV 1.1

1. Arbeitet zu zweit. Schneidet die Gesichtsausdrücke und die Wortkärtchen aus.
2. Sortiert die Gesichtsausdrücke in verschiedene Gruppen, z. B. «zufrieden/glücklich», «ärgerlich/wütend» usw.
3. Ordnet den Gesichtsausdrücken die passenden Wortkärtchen zu.
4. Vergleicht mit einer anderen Gruppe oder in der Klasse: Habt ihr alle die gleiche Lösung gefunden?



wütend	ärgerlich	glücklich
neutral	angeekelt	traurig
ängstlich	überrascht	bittend

Geheimschriften



KV 1.2

1. Lös die drei Aufgaben.
2. Verfass selbst einen Text in einer der drei Geheimschriften. Gib den Text einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zum Entschlüsseln.

Wähl für jeden Buchstaben die entsprechende Zahl und schreib damit einen Text. Was bedeutet der folgende Satz?

1/13/1/2/5/14/4/7/5/8/20/4/9/5/19/15/14/14/5/21/14/20/5/18

Schlüssel:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Lies den Schlüssel für die Geheimschrift. Verstehst du ihn?
Entschlüsse dann den Rätselsatz.

A	B	C
D	E	F
G	H	I

	J	
M		K
	L	

N	O	P
Q	R	S
T	U	V

	W	
Z		X
	Y	

Г L П ^ □ □ □ □ □ □ □ □ < □ □ > □ □ □

Mit dem Computer können Buchstaben durch Symbole ausgetauscht werden. So entstehen leicht Geheimschriften.

Schreib am Computer einen Text. Wenn du fertig bist, dann wähl eine Symbolschrift.

Kannst du den folgenden Text entschlüsseln? Er ist in Wingdings gesetzt.



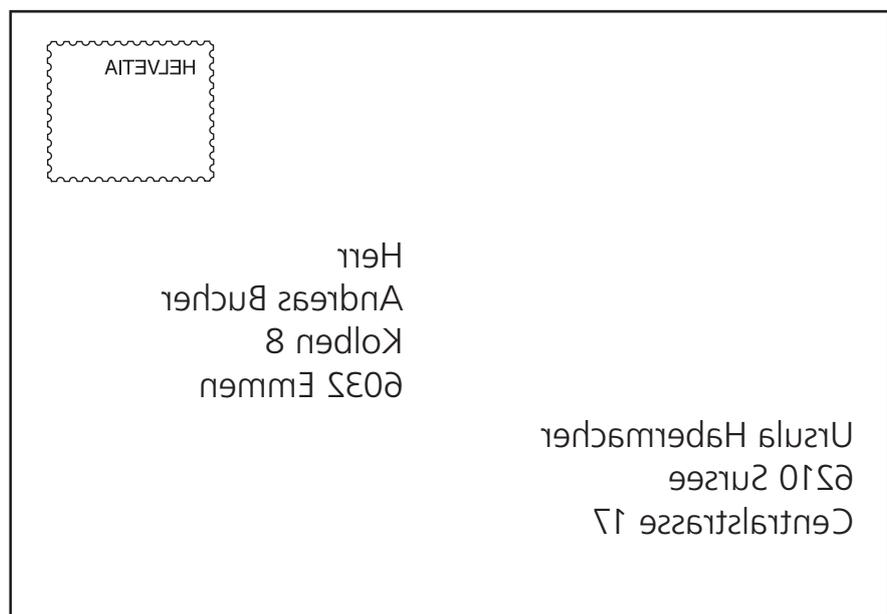
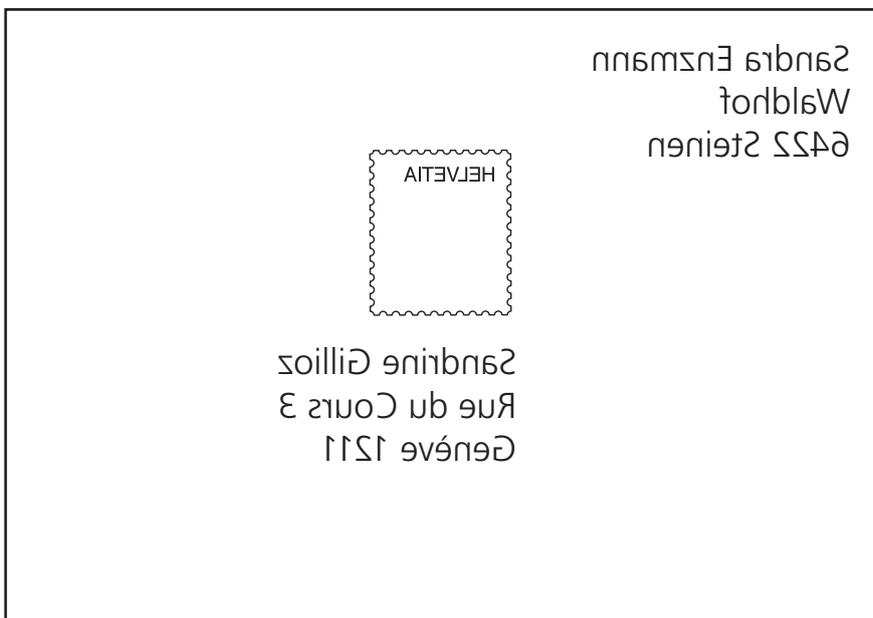
Was ist hier falsch?



KV 1.3

1. Die Adressen auf den zwei Kuverts sind in Spiegelschrift geschrieben und enthalten verschiedene Fehler. Halte das Blatt umgedreht an ein Fenster. Überfahr alles, was richtig ist, und korrigier alles, was falsch ist. Zeichne auch den Rand der Kuverts.
2. Ist die Briefmarke am richtigen Ort? Korrigier, wenn nötig.
3. Zeichne auf ein Papier zwei weitere Kuverts und beschrifte sie falsch (ohne Spiegelschrift).
4. Gib sie einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zum Korrigieren.

Spiegelschrift-Adressen





1. Vergleich die Briefmarken miteinander. Was haben sie gemeinsam? Was ist unterschiedlich? Notier in fünf Sätzen, was du herausgefunden hast.

.....

.....

.....

2. Lies anschliessend den Text «Briefmarken-ABC» genau durch. Hast du etwas Wichtiges vergessen? Ergänzt es.

Briefmarken-ABC

Druck

Auf vielen Briefmarken ist angegeben, wer die Briefmarke gestaltet hat. Briefmarken sind auf ein spezielles Papier gedruckt: auf gummiertes Papier oder auf Selbstklebepapier.

Entwertung

Ist eine Briefmarke abgestempelt, ist sie entwertet. Das ist nötig, damit sie nicht mehrmals gebraucht werden kann. Entwertete Briefmarken sind für Briefmarkensammlerinnen und Briefmarkensammler oft wertvoller als neue, «postfrische».

Erscheinungsjahr

Auf den Briefmarken ist meistens das Jahr aufgedruckt, in dem eine Postverwaltung sie ausgegeben hat.

Gestaltung

Oftmals gestalten Künstler und Künstlerinnen die Briefmarken. Auf den Briefmarken sind dann Vor- und Nachname angegeben.

Gummierung

Gummierung heisst der Klebstoff auf der Rückseite der Briefmarke. Einmal abgeleckt, klebt die Briefmarke auf dem Kuvert oder der Ansichtskarte. Heute sind auch selbstklebende Briefmarken erhältlich. Sie lassen sich ebenfalls im Wasser ablösen.

Herkunft

Auf der Briefmarke ist meist aufgedruckt, welches Land sie herausgegeben hat. Bei Briefmarken aus der Schweiz steht heute immer «Helvetia». Grossbritannien schreibt seine Marken grundsätzlich nicht an. Es ist nur ein kleines Porträt des Königs oder der Königin aufgedruckt.

Philatelie

So heisst das Briefmarkensammeln. Der Begriff kommt aus dem Griechischen. Ein Philatelist ist ein «Freund der Briefmarke».

Wellenstanzung

Selbstklebende Briefmarken haben oft eine besondere Stanzform (Wellen), damit die Briefmarken sich vom Trägerpapier leicht lösen lassen.

Wertangabe

Das ist der aufgedruckte Preis auf der Briefmarke. Er wird in der Schweiz in Rappen angegeben.

Zähnung

Heute sind die Briefmarken durch eine Reihe Löcher (Perforation) voneinander getrennt. Sie sind gezähnt (sie haben Zähne). Daher sind sie leicht abzutrennen. Früher gab es keine Perforation. Die Briefmarken wurden mit der Schere aus den Briefmarkenbögen geschnitten.

Zweck

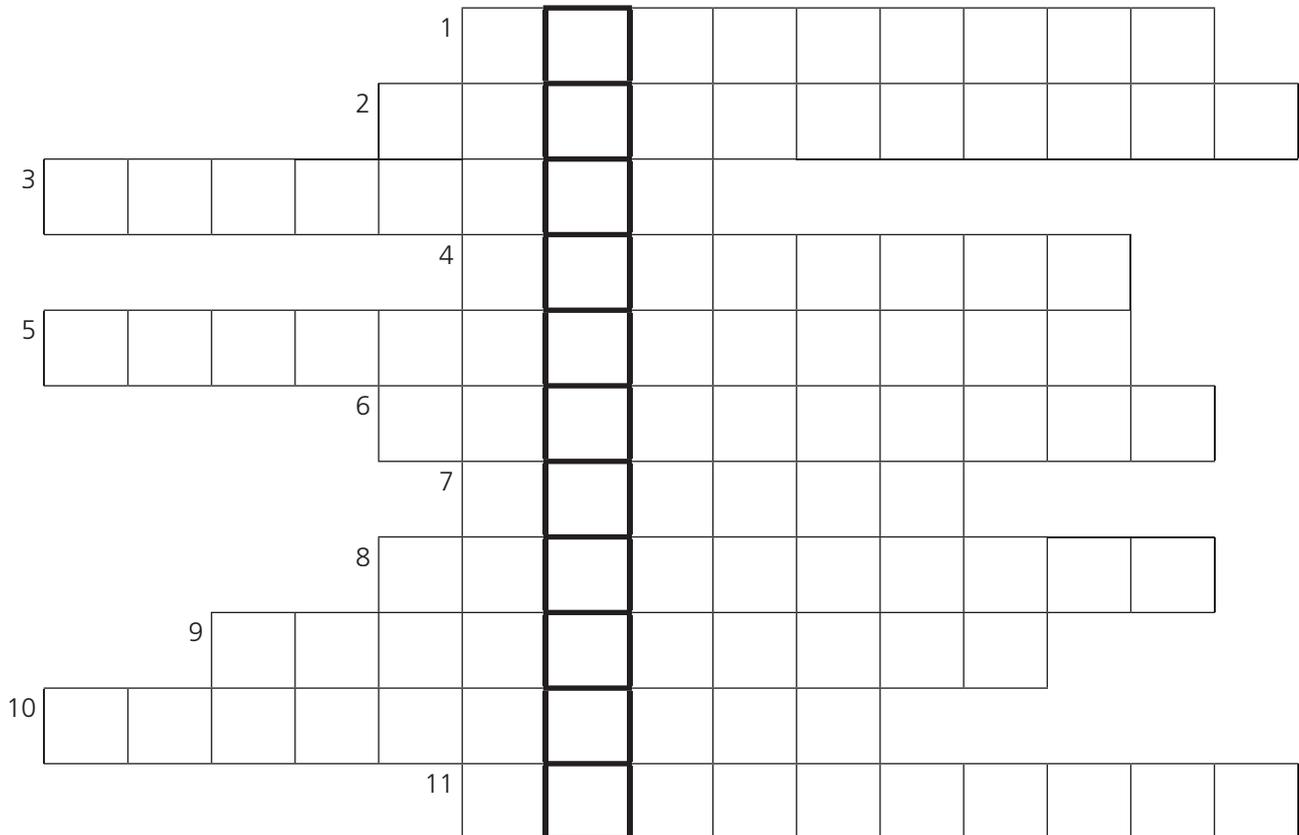
Poststempel entwerten die Briefmarken und gelten als Quittung für die Transportleistung der Post.

Briefmarken-Kreuzwörtertsel



KV 1.5

1. Lös das Kreuzwörtertsel. Das Briefmarken-ABC hilft dir, wenn du Wörter nicht kennst.
2. Wie heisst das Lösungswort?



- 1 Wegen der Zähnung lassen sich Marken ganz leicht ...
- 2 ... wurde erfunden, damit keine Schere nötig ist, um einzelne Marken abzutrennen.
- 3 Das steht auf den Briefmarken aus der Schweiz.
- 4 Briefmarken haben Zähne, das heisst, sie sind ...
- 5 Das Land, aus dem die Briefmarke stammt, ist das ...
- 6 Der Leim hinten auf der Marke heisst ...
- 7 Der Wert ist in der Schweiz in ... angegeben.
- 8 So heisst der aufgedruckte Preis auf der Briefmarke.
- 9 Die Gummierung befindet sich dort.
- 10 So heisst das Briefmarkensammeln.
- 11 Braucht es, damit sich eine Briefmarke nicht zwei Mal verwenden lässt.

Achtung: Schreibe ä, ö, ü als ae, oe, ue.

Briefmarken-Memo



KV 1.6



Selbst eine Briefmarke gestalten



KV 1.7





1. Ordne die Namen den Stempelbildern auf dem zweiten Arbeitsblatt zu.
2. Finde in jedem Stempel rechts die drei Fehler.

Ausschneideblatt Stempelarten



Datumstempel

Der Datumstempel ist der am meisten verwendete Stempel.

Flaggenstempel

Flaggenstempel (rechteckig, ohne Datum) können in Stempelmaschinen eingesetzt werden. Sie werden neben einem runden Stempel mit Datum verwendet.

Werbestempel

Der Werbestempel wirbt für eine Ortschaft.

Ausgabtagsstempel

Der Ausgabtagsstempel wird am Ausgabetag der neuen Briefmarke gebraucht. Er passt zur neuen Briefmarke. Deshalb ist er bei Sammlern und Sammlerinnen beliebt.

Sonderstempel

Der Sonderstempel wird für besondere Anlässe wie z.B. Ausstellungen, wichtige Sportanlässe, Feste eingesetzt.

PP-Datumstempel (PP=Port payé – Porto bezahlt)

Dieser Stempel zeigt an, dass es für die Beförderung keine weiteren Briefmarken mehr braucht. Das Porto ist bereits bezahlt.

Erinnerungs-/Ausstellungsstempel

Erinnerungs-/Ausstellungsstempel setzt die Schweizerische Post nur während Ausstellungen, Messen usw. im Ausland ein. Sie sind nicht gültig für die Postbeförderung.

Stempel-Allerlei



KV 1.8b





Untersuch den Brief und kreuz die jeweils richtige Lösung an oder notier auf der Zeile deine Beobachtungen.

Worum geht es bei deinem Brief?

- Dank
- Entschuldigung
- Kündigung
- Reklamation
- Liebe
- Gratulation
- Bewerbung
- Beileid
- Aufmunterung
- Einladung
- anderes, nämlich _____

Ist es ein ...

- privater Brief?
- Geschäftsbrief?

Mit welchem Schreibmittel wurde der Brief geschrieben?

- Computer
- von Hand mit _____

Wer hat den Brief geschrieben?

- ein Kind
- ein Jugendlicher
- ein Erwachsener

An wen richtet sich der Brief?

- an eine Firma
- an eine Bekannte/Verwandte
- an eine Freundin/einen Freund
- an _____

Wird der Empfänger geduzt oder gesiezt? Welche Formen findest du?

- du, _____
- Sie, _____

Welche Teile kommen im Brief vor? (alle ankreuzen, die vorkommen)

- Datum
- Anrede
- Betreff
- Absender
- Empfänger
- Beilage
- PS

Wie ist der Brief unterschrieben?

- mit Vorname und Nachname
- mit abgekürztem Vornamen und Nachnamen
- nur mit Vorname

Welche Farbe hat das Briefpapier?

- weiss
- anderes, nämlich _____

Ist es verziert?

- nein
- ja, nämlich mit _____

Kommen im Brief andere Satzzeichen als Punkte und Kommas vor? (alles ankreuzen, was zutrifft)

- Ausrufezeichen
- Fragezeichen
- Gedankenstrich

Werden umgangssprachliche Wörter ge- braucht, die Jugendliche heute verwenden?

- nein
- ja, nämlich _____



Briefanlässe

Dankesbrief

- für ein schönes Geschenk
- für einen netten Abend
- für eine gelungene Party
- für einen Krankenbesuch
- für ein offenes Ohr bei Problemen

Einladung

- zu einer Party
- zu einem gemeinsamen Ausflug
- zu einem Kinobesuch
- zu einem Fussballmatch

Glückwünsche

- zum Geburtstag für Onkel, Tante, Grossmutter, Grossvater
- zum Geburtstag für Freund, Freundin, Kollegin, Kollege
- zur bestandenen Prüfung
- zur Geburt eines Kindes
- zur Hochzeit

Aufmunterung

- für Kranke
- vor Prüfungen
- beim Wegzug in eine neue Gegend

Neuigkeiten

- eine bestandene Prüfung
- ein schönes Geschenk
- ein neues Haustier
- ein Erfolg im Sport

Steckbrief – Beginn einer Brieffreundschaft



KV 2.3

1. Lies den Brief sorgfältig durch.
2. Schreib Mario in ähnlicher Art einen Antwortbrief.
Was möchtest du über dich erzählen?





1. Wähl aus den drei Bausteinen unten je einen aus und markier ihn.
2. Schreibeiner Freundin, einem Freund oder einem Mitglied deiner Familie.
Beispiel: Du schreibst mit einem Filzstift (Baustein 3) auf getrockneten Blättern (Baustein 2) deinem besten Freund oder deiner Freundin eine Einladung zu einem gemeinsamen Waldspaziergang (Baustein 1).

Baustein 1: Schreibideen

- | | | |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Genesungswünsche • Bittbrief • Witzbrief • Glück für die Prüfung • Märchenbrief • Einladung zur Party / zum Fest • Trauriger Brief • Gute-Laune-Brief | <ul style="list-style-type: none"> • Glücksbrief • Mitteilungskarte • Brief an einen Pechvogel • Halloweenkarte • «Es-war-cool-gestern»-Karte • Trostbrief • Liebesbrief • Musikbrief | <ul style="list-style-type: none"> • Traumbrief • Brief von Herzen • Ansichtskarte aus den Ferien • Brief an den Grossvater • Glückwunsch zur bestandenen Prüfung • Weihnachts-/Geburtsstagskarte • Fanbrief • Brief vom Mars |
|--|---|---|

Baustein 2: Schreibunterlagen

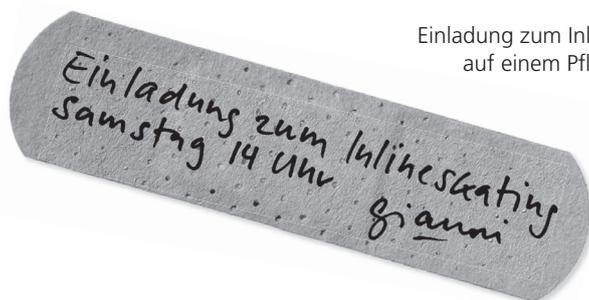
- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Transparentpapier • Magazinbild eines Idols • Bastelfolie • Klarsichtfolie | <ul style="list-style-type: none"> • CD-ROM • Kopierfolie • WC-Papier • Zeichenpapier | <ul style="list-style-type: none"> • Kork • Verband • Alufolie | <ul style="list-style-type: none"> • Getrocknete Blätter • Taschentuch • Ballon |
|---|---|---|--|

Baustein 3: Schreibwerkzeuge

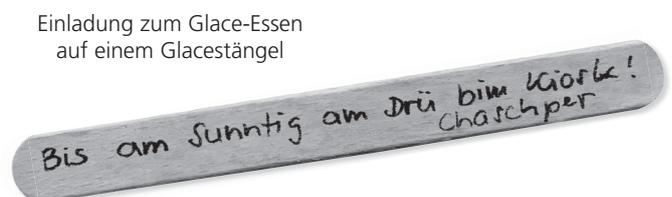
- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wachsmalkreide • Folienstift • Zeichenfeder | <ul style="list-style-type: none"> • Leuchtmarker • Filzstift • Pinsel | <ul style="list-style-type: none"> • Kugelschreiber • Feder • Tintenroller | <ul style="list-style-type: none"> • Füllfederhalter • Bleistift |
|---|---|---|--|



Genesungswünsche auf einem Erkältungsteebeutel oder auf einem Papiertaschentuch



Einladung zum Inlineskaten auf einem Pflaster



Einladung zum Glace-Essen auf einem Glacestängel



Du hast zum Geburtstag von deiner Gotte einen schönen Pullover erhalten. Er gefällt dir sehr gut und du bedankst dich dafür.

Zum Geburtstag hat dir dein Götti ein T-Shirt geschenkt. Es gefällt dir nicht. Du bedankst dich trotzdem für das Geschenk.

Du hast von einer ehemaligen Schulfreundin schon lange nichts mehr gehört und ermunterst sie, sich wieder einmal bei dir zu melden.

Du schreibst deiner Lieblingstante, die nach einem Unfall im Spital liegt, und kündigst ihr deinen Besuch für das Wochenende an.

Du hast den Geburtstag deiner Lieblingstante vergessen. Es tut dir schrecklich leid, weil sie immer an deine Geburtstage denkt.

Eben hat dein Sportverein einen wichtigen Aufstieg geschafft. Du hast am Wochenende ein Turnier und kannst am Geburtstagsfest deines Grossvaters nicht dabei sein.

Du tröstest deine Grossmutter, deren Hund oder Katze gestorben ist.

Du schreibst deiner Freundin oder deinem Freund eine witzige Karte oder einen Brief aus den Ferien. Das Thema wählst du selbst.

Du willst eine Freundin oder einen Freund überzeugen, mit dir das Sportlager deines Vereins zu besuchen. Die Sportart wählst du selbst.

Deine Mutter freut sich immer über Muttertagsbriefe. Schreib ihr einen schönen Muttertagsbrief, über den sie sich freuen wird.

Du hast im Ferienlager ein nettes Mädchen oder einen netten Jungen kennengelernt. Schreib ihr oder ihm, was dir das Lager bedeutet hat und dass du sie oder ihn gerne wiedersehen willst.

Du hast dich mit deiner Freundin oder deinem Freund zerstritten. Nun tut es dir leid und du hoffst, sie oder er verzeiht dir die bösen Worte.



Bewerte die vorgelesenen Briefe und Karten nach folgenden Punkten:

	Ja	Jein	Nein
1. Stimmt die Anrede?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ist klar, worum es geht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ist das vorgegebene Thema beachtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Passt der Text zum Thema?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ist der Textaufbau sinnvoll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wird im Text auf den Empfänger oder die Empfängerin eingegangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Passen die gewählten Wörter für die Person, der geschrieben wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Passt die Schlussformel zum Brief oder zur Karte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ist der Brief oder die Karte unterschrieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Sind die Sprache und die Grammatik korrekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Liebe Maria
Herzliche Grüsse aus
den Ferien am Meer
Tina

Liebes Gotti
Die Socken sind super!
Danke!
Nick

Werter Herr Meier
Ich gratuliere Ihnen
zum Geburtstag!
Ihre Nachbarin,
Lina Müller

Liebe Mama
Ich wünsche dir einen
schönen Muttertag!
Renzo

Liebe Melanie
Ich bin in dich verliebt.
Thomi

Hey Britta
Du bist am 24. Oktober
zu meiner Geburtstags-
party eingeladen.
Herzliche Grüsse
Sibylle

Frau Hungerbühler!
Das Gebell Ihres
Hundes nervt.
Ihre Nachbarin

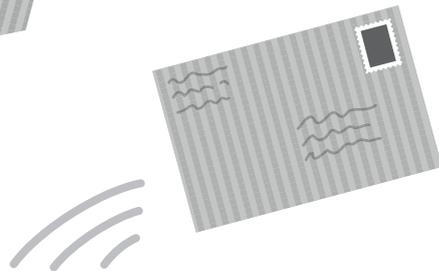
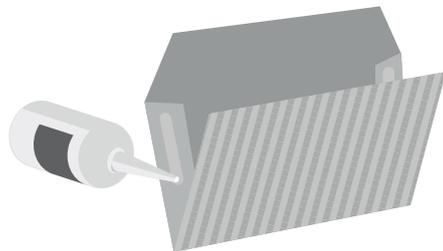
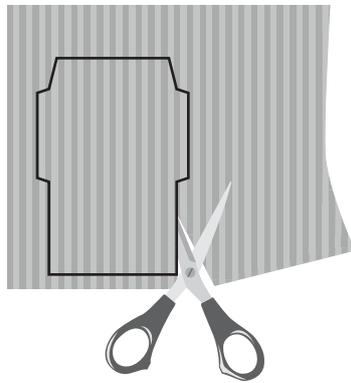
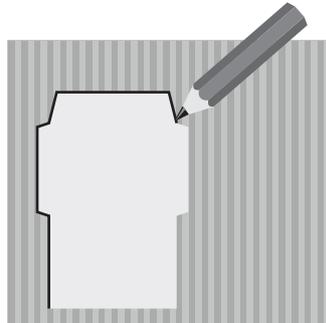
Lieber Timo
Es tut mir leid, dass
ich deinen Geburtstag
vergessen habe.
Liebe Grüsse
Dein Götti

Sali Maria
Ich hoffe, du erholst
dich schnell von
deinem Beinbruch.
Herzlich
Sina

Bastle dein eigenes Kuvert



KV 2.8





1. Lies den Geschäftsbrief. Merk dir, aus welchen Teilen er besteht.
2. Wähl eine Firma aus, die ihr als Klasse um eine Spende bitten wollt.
3. Schreib den Brief.
4. Such die Adresse dieser Firma im Internet unter www.tel.search.ch.
5. Setz die Adresse in deinem Brief am richtigen Ort ein.
6. Beschrifte ein Kuvert mit der Adresse.

Suhr, 15. März 20...

5. Klasse
Schule Oberdorf
Ämtlerstrasse
5034 Suhr

Most & Co.
Hintere Schachenstrasse 7
5000 Aarau

Sporttag am 26. Juni 20...

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir werden in unserem Schulhaus am 26. Juni 20... einen Sporttag veranstalten. Wir hoffen natürlich auf schönes Wetter. Wenn das Wetter gut ist, werden etwa 100 Kinder durstig sein.

Nun gelangen wir mit einer Frage an Sie: Wollen Sie uns für den Sporttag einen Teil der Getränke spendieren? Gerne holen wir die Getränke direkt bei Ihnen ab.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und danken Ihnen schon im Voraus.

Freundliche Grüsse

Sebastian

und die ganze 5. Klasse aus Suhr



Absender/Absenderin

Adresse der Empfängerin / des Empfängers

Ort und Datum

Betreffzeile (Brietitel)

Anrede

Brieftext, in Abschnitte gegliedert

Grussformel

Unterschrift
Name des Verfassers / der Verfasserin

Beilage(n)

Jedes Mal Postleitzahl



KV 2.11

1. Geh auf die Webseite www.post.ch/de/pages/plz-suche. Gib die Ortschaft ein, deren Postleitzahl du wissen willst.
2. Schreib die Postleitzahlen für die Adressen unten auf die Linien.
3. Erfinde für eine Mitschülerin oder einen Mitschüler ähnliche Aufgaben. Schreib die Aufgaben auf ein Blatt Papier und notier die Lösungen auf die Rückseite.

In den Briefzentren werden die Briefe heute automatisch nach Postleitzahlen sortiert. Daher ist es wichtig, dass bei jeder Ortschaft die richtige Postleitzahl steht.

1

Fabio Bovo Via sopra 6 Bodio TI	HELVETIA
Frau Andrea Frisen Reckenbühlstrasse 15 Andermatt	

2

Ramon Kaufmann Tulpenweg 45 Inwil	HELVETIA
Monsieur Pierre Perron Les Granges Sierre	

3

Andreas Bucher Kolben 8 Emmen	HELVETIA
Frau Anna Dahinden Sonnhalde 5 Wauwil	

4

Susanne Rölli Sagenbachmatte 33a Oetwil am See	HELVETIA
Herr Kaspar Haberer Calandastrasse 11 Zürich	



1. Von den drei Ortschaften einer Gruppe sind zwei Ortschaften erfunden, eine Ortschaft gibt es in Wirklichkeit. Rate zuerst: Welches sind echte Schweizer Ortschaften? Markier deine Vermutungen mit einem Kreuz.
2. Finde die tatsächlichen Ortschaften mithilfe der Webseite www.post.ch/de/pages/plz-suche heraus und schreib die Postleitzahl neben die Ortschaft.
3. Wie viele Ortschaften hast du richtig erraten?

.....	Adeltreppe	.....	Lungenach	.....	Bälle
.....	Adelboden	.....	Herznach	.....	Matten
.....	Adelfenster	.....	Lebernach	.....	Ringe
.....	Gabi	.....	Rheinsingen	.....	Süderen
.....	Trudi	.....	Rheinschwigen	.....	Norderen
.....	Susi	.....	Rheinklingen	.....	Osteren
.....	Gross	.....	Hengst	.....	Engelberg
.....	Riesig	.....	Bulle	.....	Menschenberg
.....	Klein	.....	Eber	.....	Teufelsberg
.....	Alle	.....	Staunen	.....	Vornedran
.....	Viele	.....	Weinen	.....	Dortdrüben
.....	Keine	.....	Lachen	.....	Ennenda
.....	Waldhütten	.....	Pilz	.....	Weisstannen
.....	Strohütten	.....	Tanne	.....	Rottannen
.....	Glashütten	.....	Strauch	.....	Grautannen
.....	Obersumpf	.....	Churseen	.....	Fahr lippen
.....	Oberstumpf	.....	Churbergen	.....	Fahrwangen
.....	Obermumpf	.....	Churwalden	.....	Fahraugen
.....	Gottlieben	.....	Königsstuhl	.....	Bitten
.....	Gottglauben	.....	Kaiserstuhl	.....	Erlauben
.....	Gottbeten	.....	Fürststuhl	.....	Zwingen
.....	Jungen	.....	Unterschwanfelden	.....	Dunkelsee
.....	Alten	.....	Untergansfelden	.....	Düstersee
.....	Greisen	.....	Unterentfelden	.....	Schwarzsee
.....	Schwimmen	.....	Dachsen	.....	Milken
.....	Plantschen	.....	Fuchsen	.....	Molken
.....	Baden	.....	Rehen	.....	Melken



1. Lies die Anleitung für Interviews.
2. Finde einen Sammler oder eine Sammlerin, mit dem/der du ein Interview durchführen willst.
3. Geh Schritt für Schritt durch die Interviewanleitung. Die Fragewörter helfen dir, wichtige Fragen zu stellen.

Anleitung für Interviews

- a) Informier dich über das Sammelgebiet und die Person, mit der du ein Interview durchführen willst. Das Gespräch wird nur dann ein Erfolg, wenn du gute Fragen stellst.
- b) Sammle alle Fragen, die dir im Zusammenhang mit dem Interview in den Sinn kommen. Notier die Fragen auf Post-it-Zettel.
- c) Wähl dann aus all deinen Fragen jene aus, die dir am interessantesten erscheinen. Bring diese Fragen in eine sinnvolle Reihenfolge. Grundsätzliche Fragen stellst du am Anfang, Fragen zu Details eher gegen Schluss.
- d) Besprich die Interviewfragen mit einem Partner/einer Partnerin. Vielleicht tauchen Anregungen oder Unklarheiten auf.
- e) Überarbeite dann die Interviewfragen.
- f) Überleg dir, wie du vorgehen kannst, wenn die Interviewperson nicht auf deine Frage antwortet. Willst du nachhaken? Willst du die Frage nochmals mit anderen Worten stellen? Willst du die Frage auslassen?
- g) Vereinbare mit der Interviewperson einen Ort und einen Zeitpunkt für das Interview.
- h) Nimm wenn möglich ein Aufnahmegerät mit und bitte um Erlaubnis, dass du das Interview aufnehmen darfst. Damit hast du alle wertvollen Antworten und die Interviewperson braucht nicht lange zu warten, bis du mit Schreiben fertig bist.
- i) Hör der Interviewperson aufmerksam zu und lass sie aussprechen. Vielleicht ergibt sich so eine Anschlussfrage, die dir nicht in den Sinn gekommen ist. Manchmal ergeben solche Anschlussfragen interessante Antworten.
- j) Bedanke dich bei der Person für das Interview.
- k) Erstell nun mithilfe deiner Fragen und der aufgenommenen Antworten das ganze Interview. Schreib zuerst die Frage auf und anschliessend die Antwort, die du erhalten hast. Vielleicht findest du ein passendes Bild zum Illustrieren deines Interviews.

**wie?
was?
warum?
wo?
seit wann?
welche?
welcher?
welches?
woher?
wie lange?
wie viel?**

**Beschaffung
Sammelobjekt
Aufbewahrung
Menge
Lieblingsstücke**





1. Lies das Interview und beantworte die folgenden Fragen:
 - In welchem Alter hat Daniel Moser mit dem Sammeln von Briefmarken begonnen?
 - Was sammelt er heute neben Briefmarken?
 - Welches ist sein wichtigster Tipp für angehende Briefmarkensammlerinnen und -sammler?
2. Tauscht euch zu zweit über die Lösungen aus.

Seit wann sammeln Sie Briefmarken?

Ich sammle, seit ich 10 Jahre alt bin. Allerdings hatte ich einen Unterbruch zwischen 16 und 26 Jahren. Nach Studium und Heirat ging es wieder weiter mit Sammeln, und es ist bis heute meine grosse Leidenschaft geblieben.

Wie sind Sie zum Sammeln gekommen?

Wahrscheinlich wie alle Kinder. Wir haben Schneckenhäuser, rostige Nägel, Fussballerbildli und ... Briefmarken gesammelt. Der Briefmarkentausch ging dann etwa so: «Wenn du mir zwei Gelbe gibst, gebe ich dir meine grosse Blaue.» Einige dieser Stücke besitze ich heute noch.

Welche Briefmarken sammeln Sie?

Meine Sammlungen sind nach Themen aufgebaut. Zum Beispiel: Heil- und Giftpflanzen in Wald und Feld, die Postgeschichte von Neftenbach, gotische Kirchen und Kathedralen.

Sammeln Sie noch anderes als Briefmarken?

Ich sammle noch Ansichtskarten, die zu den Briefmarkenthemen passen, und Taschenmesser.

Welches ist Ihre schönste oder wertvollste Briefmarke?

Für mich sind zwei Marken die schönsten. Beide zeigen Brücken. Brücken verbinden, bringen die Menschen näher zueinander und vereinfachen die Verkehrswege. Meine Lieblingsmarken kosten nur ein paar Rappen.
Für mich sind sie wertvoll und vor allem wunderschön. Die eine ist die 60-Rappen-Marke von 1949 mit dem Landwasserviadukt bei Filisur. Das Viadukt

wurde 1901/02 gebaut und überquert den Fluss in 65 Metern Höhe. Die zweite Marke ist aus der Pro Patria-Serie «Brücken» von 2003. Die Salginatobelbrücke verbindet Schiers und Schuders im Prättigau. Sie überquert mit 90 Metern freier Spannweite die Schlucht. 1991 wurde die Brücke vom amerikanischen Ingenieurverein zum «International Historic Civil Engineering Landmark» erklärt. In dieser Liste der Weltmonumente sind der Eiffelturm, die Freiheitsstatue und der Panamakanal eingetragen ... und eben die Salginatobelbrücke!



Was gibt es noch Wichtiges über Briefmarken zu sagen?

Briefmarken, Briefe und Postkarten sind ideale Sammelobjekte und bieten eine Fülle von Themen zum Sammeln: Ländersammlungen, Themen wie Tiere, Sport, Technik, Kultur ... Es gibt (fast) nichts, was auf Briefmarken nicht abgebildet ist.

Was ist Ihr wichtigster Tipp an Briefmarkenfreundinnen und -freunde?

Sammelt Briefmarken aus Freude! Das Schielen nach dem sogenannten «Wert» einer Marke behindert beim Sammeln. Die Preise regelt der Fachhandel. Die Preisschwankungen sind riesig. Philatelie macht Freude und ist das schönste Hobby.

Das 1×1 des Briefmarkensammelns



KV 2.15a

1. Aus den zehn Texten erfährst du wichtige Begriffe des Briefmarkensammelns. Lies jeden Text aufmerksam durch.
2. Finde die Titel für die Texte. Sie sind irgendwo im Text versteckt. Notier zu jeder Nummer einen Titel auf die Linie.
3. Die Illustration zeigt dir den Arbeitstisch eines Briefmarkenprofis. Schreib die Nummern der Texte neben den passenden Gegenstand.

1

Wird beim Drucken der Briefmarken eine falsche Farbe verwendet oder passiert ein anderer Fehler, heissen diese Briefmarken «Abarten». Abartige Briefmarken sind bei Sammlerinnen und Sammlern beliebt.

2

Eine oder mehrere Sondermarken zu einem besonderen Fest oder Anlass mit einem beschrifteten Bogenrand heissen «Sonderblock». Sammle Sonderblocks immer als Ganzes. Einzelteile sind in deiner Sammlung wertlos.

3

Der Ersttag ist, wie das Wort sagt, der Tag, an dem die Marke zum ersten Mal verwendet werden darf. Ersttagskuverts erinnern an diesen speziellen Tag und sind für Sammlerinnen und Sammler etwas ganz Besonderes.

4

Ein Briefmarkenbogen ist ein Blatt Papier mit mehreren Marken. Die Löcher (Perforation) werden erst nach dem Druck angebracht.

5

Die Maximumkarte ist eine Ansichtskarte mit passender Briefmarke auf der Vorderseite. Die Briefmarke ist zudem mit dem Ersttagssonderstempel entwertet.

6

Für Briefmarkensammlerinnen und Briefmarkensammler ist die Pinzette das wichtigste Werkzeug. Wer mit der Pinzette seine Briefmarken untersucht, beschädigt sie nicht.

7

Unter der Lupe sind alle Fälschungen, kaputten Zacken und Druckfehler zu sehen.

8

Sollen Briefmarken sorgfältig aufbewahrt werden, braucht es ein Briefmarkenalbum.

9

Profis trocknen ihre abgelösten Briefmarken im Trockenbuch. Für den Anfang eignen sich auch Löschblätter.

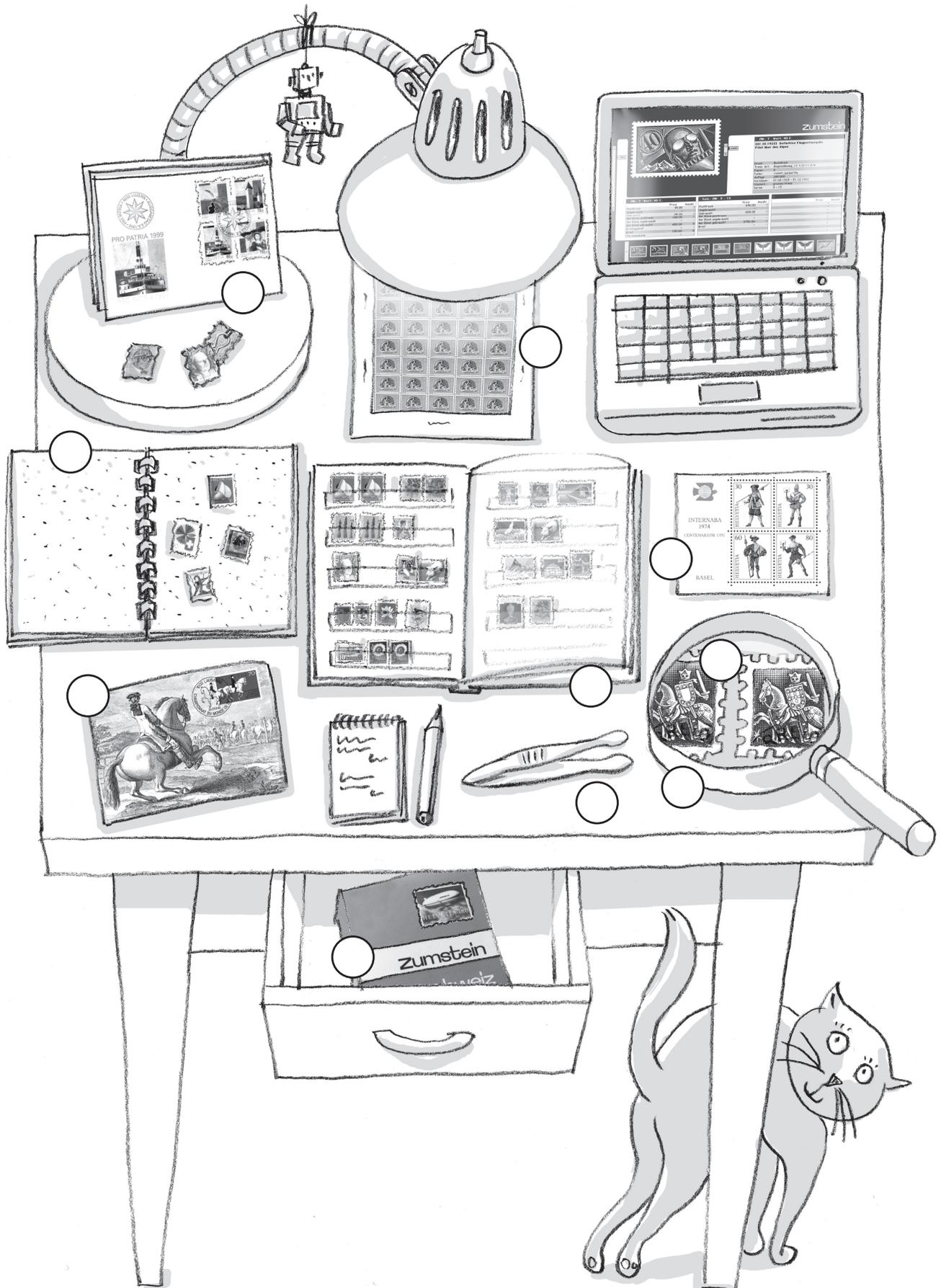
10

Wer mit Sammeln beginnt, kennt meist noch nicht alle Briefmarken. Ein wichtiges Hilfsmittel ist daher der Briefmarkenkatalog. Er gibt darüber Auskunft, wann welche Briefmarke erschienen ist und wie viel ihr Handelspreis ungefähr beträgt.

Das 1 x 1 des Briefmarkensammelns



KV 2.15b





Kreuz die richtige Lösung an. Es ist immer nur eine Lösung richtig.

1. Briefmarken mit Fehlern heissen ...

- a) Fehlermarken
- b) Sondermarken
- c) Abarten
- d) Maximummarken

2. Das wichtigste Werkzeug fürs Briefmarkensammeln ist ...

- a) die Lupe
- b) die Pinzette
- c) das Trockenbuch
- d) der Briefmarkenkatalog

3. Damit sich die Briefmarken leicht voneinander trennen lassen, ...

- a) sind sie perforiert.
- b) sind sie durchlöchert.
- c) sind sie perfekt.
- d) braucht man eine Schere.

4. Eine Maximumkarte ist ...

- a) eine Karte mit aufgedruckter Briefmarke.
- b) eine grosse Karte mit passender Briefmarke.
- c) eine Karte mit passender Briefmarke und passendem Stempel.
- d) eine Ansichtskarte mit passendem Bild und passendem Ersttagsonderstempel.

5. Ein Briefmarkenprofi ...

- a) lässt Sonderblocks immer zusammen und sammelt sie als Ganzes.
- b) trennt Sonderblocks immer und bewahrt die Briefmarken einzeln auf.
- c) klebt Sonderblocks immer auf Briefe auf.
- d) trennt Sonderblocks immer von ihrem Bogenrand, damit sie im Album besser Platz haben.

6. Ersttagskuverts ...

- a) können nur an einem Tag gekauft werden.
- b) erinnern an den ersten Tag des Erscheinens der neuen Briefmarke.
- c) eignen sich nicht zum Sammeln.
- d) sind nur am ersten Tag gültig.

7. Was macht die Briefmarke fürs Sammeln wertlos?

- a) Wenn sie kaputte Zacken hat.
- b) Wenn sie Druckfehler hat.
- c) Wenn sie abgestempelt ist.
- d) Wenn sie nicht abgestempelt ist.

1. Finde eine Partnerin oder einen Partner. Studiert gemeinsam den Text und die Abbildung.
2. Entwickelt eure eigene Briefmarkensprache. Dazu könnt ihr Spielmarken verwenden. Und verratet euren Schlüssel niemandem! Nur ihr wisst, was eure Briefmarkensprache bedeutet.
3. Schreibt einander einen Brief und klebt eine oder zwei Spielmarken mit eurer Briefmarkensprache darauf.
4. Adressiert den Brief richtig und werft ihn in den Klassenbriefkasten.

Vor etwas mehr als hundert Jahren erschienen Karten für Verliebte mit der Anwendung der «Briefmarkensprache». Eine solche Karte ist hier abgebildet. Die Verliebten vereinbarten miteinander eine «Briefmarkensprache» und klebten die Briefmarken nach diesen Regeln auf das Kuvert (auf dem Kopf, schräg nach rechts oder nach links). So teilten sie einander geheimste Wünsche oder Verabredungen mit. Wichtig war natürlich, dass beide die gleiche «Briefmarkensprache» hatten.

Es gab auch «Briefmarkensprachen» mit zwei Briefmarken. So sind noch viel mehr Botschaften möglich. Denn jede Briefmarke kann in einer anderen Position aufgeklebt werden.



So werden Stempel gesammelt



KV 2.18

1. Lies die Regeln. Du erfährst, welche Stempel wie gesammelt werden.
2. Kreuz an, welche Stempel ein Sammler oder eine Sammlerin in die eigene Sammlung aufnimmt.
3. Setz dich mit einem Kollegen oder einer Kollegin zusammen. Begründet, warum ein Sammler oder eine Sammlerin die anderen Stempel nicht sammelt.

Regeln

- Auf saubere Abstempelung achten. Verschmierte Stempel sind wertlos.
- Flaggenstempel immer sauber und grosszügig ausschneiden (ca. 5 × 9 cm). Abgelöste Briefmarken mit Flaggenstempeln sind wertlos.
- Werbedatumstempel ca. 6 × 6 cm gross ausschneiden.
- Bei alten Ansichtskarten und Ersttagskuverts die Briefmarken unter keinen Umständen ablösen: Sie werden als ganze Sammelstücke (sogenannte Postdokumente) aufbewahrt.

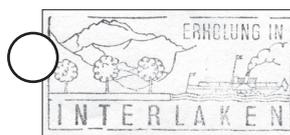
1



7



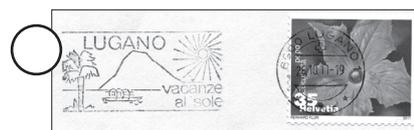
4



2



5



9



8



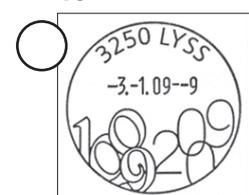
3



6



10





1. Lies die kleinen Geschichten und entscheide bei jeder, welches Kommunikationsmedium du dafür verwenden würdest.
2. Setz dich mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen und vergleicht eure Lösungen.
3. Diskutiert eure Lösungen in der Klasse.

<p>1 Du grüsst deine Freundin aus den Ferien am Strand von Korsika.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>2 Du gratulierst deiner Grossmutter zu ihrem 60. Geburtstag.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>3 Du teilst deiner Grosstante mit, dass du sie am Sonntag im Spital besuchen wirst.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>
<p>4 Du fragst im Tierheim nach, ob deine kleine graue Katze Minu gefunden wurde.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>5 Du teilst deinem Freund mit, dass du dich verspätet hast und er bitte eine Viertelstunde auf dich warten soll.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>6 Du hast vergessen, wann du die nächste Musikstunde hast, und willst das gerne von deiner Klavierlehrerin wissen.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>
<p>7 Du hast eine kleine Cousine bekommen und freust dich über ihre Geburt. Das willst du dem Onkel und der Tante mitteilen.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>8 Du machst eine Party zwei Wochen nach den Sommerferien. Du willst deine Klassenkollegen schon vor Ferienende einladen.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>	<p>9 Du bestellst für deinen Götti zum Geburtstag in der Buchhandlung einen Krimi.</p> <p><input type="checkbox"/> Brief/Postkarte <input type="checkbox"/> SMS <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Telefon/Smartphone <input type="checkbox"/> Messenger/WhatsApp <input type="checkbox"/> anderes, nämlich _____</p>

Welcher Schreibtyp bist du?



KV 3.2a

Deine Art zu kommunizieren hängt mit deiner Persönlichkeit zusammen. Mit diesem Test kannst du ein paar deiner persönlichen Vorlieben kennenlernen und erfährst, wie du in bestimmten Situationen am liebsten kommunizierst.

Und so geht es: Lies alle Fragen aufmerksam durch und kreuz ,  oder  an. Falls keine der Antworten auf dich zutrifft, dann wähl die Antwort, die dir am ehesten entspricht. Auch wenn du kein Handy hast, kannst du trotzdem diese Antworten wählen, falls es dir sinnvoll erscheint, in dieser Situation ein Handy zu benutzen.

Zähl am Schluss die , ,  zusammen. So findest du deinen Typ und ein paar Tipps zu deinem kommunikativen Verhalten.

1. Welche der drei Farben hast du am liebsten?

-  grün
-  rot
-  blau

2. Du erhältst einen Gutschein für eine Städtereise nach deiner Wahl. Was wählst du?

-  Mit dem Zug nach Rom
-  Mit dem Flugzeug nach London
-  Mit dem Velo nach Paris

3. Magst du den Sonntag gern?

-  überhaupt nicht
-  es geht so
-  sehr

4. Es regnet und du hast einen freien Nachmittag. Was machst du?

-  Zimmer aufräumen, lesen und träumen
-  Musik hören und im Internet Filme schauen
-  Freunde treffen

5. Welches der drei Tiere ist dir am sympathischsten?

-  Jaguar
-  Pinguin
-  Bär

6. Dein Grossvater wird 70 Jahre alt. Wie gratulierst du ihm?

-  Ich schicke ihm eine Karte.
-  Ich rufe ihn an und singe «Happy Birthday».
-  Ich schicke ihm meine Glückwünsche übers Handy.

7. Deine Lieblingscousine hat erfolgreich die Fahrprüfung bestanden. Was machst du?

-  Ich schicke ihr die verrückteste Glückwunschkarte, die ich auftreiben kann.
-  Ich gratuliere übers Handy.
-  Ich rufe sie an und frage, wann sie mich mal auf einen Ausflug mitnimmt.

8. Dein bester Kollege veranstaltet eine Party und du liegst krank im Bett. Was machst du?

-  Ich entschuldige mich telefonisch.
-  Gar nichts, ich lasse ihn ohne mich feiern.
-  Ich überrede ihn, die Party zu verschieben.

9. Deine Tante aus Barcelona lädt dich ein. Wie sagst du ihr, dass du ihr Angebot gerne annimmst?

-  Per Nachricht übers Mobiltelefon.
-  Ich schicke ihr eine Puzzlepostkarte und danke für die Einladung.
-  Ich schicke ihr die Konzertdaten meiner Lieblingsband, die auf Spanientournee ist.

10. Dein Onkel ist viel auf Auslandsreisen und schickt dir oft etwas Geld in fremder Währung. Wie dankst du ihm dafür?

-  Ich schreibe ihm ab und zu eine Nachricht übers Handy.
-  Ich danke ihm regelmässig mit einer Nachricht übers Handy.
-  Ich schicke ihm jedes Mal einen Kartengruss.

11. Alle deine Verwandten haben etwas beigegeben zu deinem neuen Laptop. Wie dankst du ihnen für das grosszügige Geschenk?

-  Ich schreibe kurze, herzliche Dankesbriefe.
-  Ich setze mich einen Abend lang ans Telefon und rufe sie alle an.
-  Ich schicke ein herzliches Dankeschön per Nachricht übers Handy, und zwar gleich an alle.



12. Du hast heftigen Streit mit deiner Freundin / deinem Freund. Wie sieht dein erster Schritt zur Versöhnung aus?

- Ich entschuldige mich per Nachricht übers Handy mit einem lustigen Spruch.
- Ich schreibe einen Brief mit einer lustigen Beilage.
- Ich schicke einen elektronischen Postkartengruss und bitte um Verzeihung.

13. Dein Freund / deine Freundin liegt im Spital und langweilt sich. Wie munterst du ihn/ sie auf?

- Ich schreibe per Nachricht übers Handy mehrmals täglich alle Neuigkeiten.
- Ich bringe ihm/ihr ein Comic-Heft.
- Ich schicke ein Paket mit Süßigkeiten und einer lustigen Karte.

14. Welche Eigenschaften treffen auf dich zu?

- Ich will viel Neues erleben, und zwar sofort.
- Auf mich kann man sich verlassen. Alle mögen meine überlegte Art.
- Ich bin jederzeit hilfsbereit und gehe alles ruhig an.

15. Was machst du am liebsten in den Ferien?

- Ich treffe Freunde und schaue, dass immer die Post abgeht.
- Ich mache mir einen genauen Plan, was ich alles unternehmen will.
- Ich lese, schreibe oder zeichne und mache es mir gemütlich.

16. Wie verbringst du einen freien Abend?

- Ich träume vor mich hin und blättere in Büchern und Zeitschriften.
- Ich hänge ab und spiele mit dem Handy.
- Ich treibe Sport und trainiere auf die nächste Meisterschaft.



Dein Grundsatz: Kommunikativ und schnell

Du bist eine aufgeschlossene, mitteilsame Person, die direkt auf andere Menschen zugeht. Du greifst gern und häufig zum Telefon und rufst an. Du reagierst in beinahe allen Kommunikationssituationen spontan und unbekümmert. Viele Mitmenschen schätzen deine unkomplizierte Art. Denk daran: Manche Menschen mögen es, Briefe oder Karten per Post zu erhalten.



Dein Grundsatz: Sicher ist sicher

Du bist eine aufgeweckte Person und versuchst, jedes Risiko zu vermeiden. In Kommunikationssituationen reagierst du gewissenhaft und persönlich. Dich korrekt zu verhalten, ist für dich wichtig. Ungewöhnliches und Fantasievolles auszuprobieren, ist nicht deine Sache. Es macht Spass, mit dir zu kommunizieren. Wie wärs mit ein bisschen mehr Mut? Schreib mal wieder eine Karte. Die Wirkung ist meist viel grösser als die einer Nachricht übers Handy.



Dein Grundsatz: Alles zu seiner Zeit

Du bist ein Mensch, der sich von nichts und niemandem aus der Ruhe bringen lässt. Von spontanen Aktionen hältst du nicht viel. In deinem Verhalten bist du eher vorsichtig. Darum teilst du deine Nachrichten wohl auch recht häufig schriftlich mit. Denn beim Schreiben kannst du dir Zeit nehmen und alles noch einmal überlegen. Doch Achtung, es gibt Situationen, in denen du besser direkt und locker reagierst.

Auswertung

Zähl nun die , und zusammen.



.....



.....



.....

Die Anzahl , oder zeigt dir, was für ein Typ du bist. Falls du zwei Zeichen gleich viel angekreuzt hast, ist eine eindeutige Zuordnung nicht möglich. Lies beide Texte.



Du hast beim Versandhaus «Superschnell» einen Kopfhörer bestellt. Nun funktioniert er nicht richtig. Bei Reklamationen soll man sich an Urs Hugentobler wenden. Was schreibst du? Welche Worte wählst du, damit du möglichst schnell zu einem funktionierenden Kopfhörer kommst?

Gib den Namen der Person an, der du die Reklamation schickst.

Herr Frau Name _____

Wähl nun die passenden Textteile aus und kreuz sie an.

<input type="checkbox"/> Liebe	<input type="checkbox"/> Lieber
<input type="checkbox"/> Sehr geehrte	<input type="checkbox"/> Sehr geehrter
<input type="checkbox"/> Guten Tag	<input type="checkbox"/> Hallo
<input type="checkbox"/> Hi	<input type="checkbox"/> Werter/Werte

<input type="checkbox"/> Letzte Woche habe ich bei Ihnen einen Kopfhörer bestellt.
<input type="checkbox"/> Letzte Woche kam ich auf die Schnapsidee, bei Ihnen einen Kopfhörer zu bestellen.
<input type="checkbox"/> Letzte Woche habe ich bei Ihrer Firma «Superschnell» einen Kopfhörer bestellt.

<input type="checkbox"/> Gestern haben Sie mir den Kopfhörer geschickt.
<input type="checkbox"/> Gestern hat mir der Pöstler den Kopfhörer gebracht.
<input type="checkbox"/> Gestern ist Ihr kaputter Kopfhörer eingetroffen.

<input type="checkbox"/> Zuerst habe ich das ganze Heftchen gelesen.
<input type="checkbox"/> Zuerst habe ich alles durchgelesen.
<input type="checkbox"/> Bevor ich ihn in Betrieb nahm, las ich die Gebrauchsanleitung durch.

<input type="checkbox"/> Anschliessend habe ich ihn gleich ausprobiert.
<input type="checkbox"/> Dann habe ich ihn gecheckt.
<input type="checkbox"/> Sofort habe ich ihn mit meinem Handy verbunden.

<input type="checkbox"/> Aber was höre ich?
<input type="checkbox"/> Ich stellte gleich fest, dass er nicht richtig funktioniert.
<input type="checkbox"/> So ein Mist, der Sound ist nicht gut.

<input type="checkbox"/> Der Kopfhörer ist völlig unbrauchbar.
<input type="checkbox"/> Der Kopfhörer ist defekt.
<input type="checkbox"/> Leider funktioniert nur ein Ohrstöpsel des Kopfhörers.

<input type="checkbox"/> Ich bin mit Ihrer Lieferung nicht zufrieden.
<input type="checkbox"/> Ihr kaputter Kopfhörer hat mich mega geärgert.
<input type="checkbox"/> Das ist ein Riiiiiesenfrust!

<input type="checkbox"/> Hier schicke ich Ihnen das kaputte Teil zurück.
<input type="checkbox"/> Bitte tauschen Sie den defekten Kopfhörer aus.
<input type="checkbox"/> Sie erhalten hier den kaputten Kopfhörer wieder.

<input type="checkbox"/> Ich bitte Sie, mir sofort einen funktionierenden Kopfhörer zu schicken.
<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir noch heute einen Kopfhörer, der nicht kaputt ist.
<input type="checkbox"/> Sie müssen mir heute noch einen neuen Kopfhörer schicken.

<input type="checkbox"/> Freundliche Grüsse	<input type="checkbox"/> Gruss
<input type="checkbox"/> MfG	<input type="checkbox"/> Herzliche Grüsse
<input type="checkbox"/> Saluti	<input type="checkbox"/> Auf Wiedersehen

Die Geschichte der Briefmarke



KV 3.4a

1. Schneide den Text entlang der Linien aus.
2. Lies die einzelnen Textchen sorgfältig durch. Ordne sie den Jahreszahlen und den Briefmarken zu.
3. Kleb alles in der richtigen Reihenfolge auf ein grosses Blatt.



1 Die Schweiz war das zweite Land der Welt, das Briefmarken herausgab: 1843 erschienen die Zürich 4 und die Zürich 6. Fünf Jahre später schlossen sich die einzelnen kantonalen Postverwaltungen zur Eidgenössischen Post zusammen.

2 Im Mittelalter entstand eine neue Form von Post. Um 1400 überbrachten Standesläufer der Alten Orte der Eidgenossenschaft Botschaften und Nachrichten. Sie erhielten ihre Aufträge je nach Bedarf und hatten keine bestimmten Strecken.

3 Bei den ersten Postlinien hatte der Empfänger das Porto zu bezahlen. Konnte oder wollte er nicht bezahlen, so ging der Brief wieder zum Absender zurück. Damals kostete das Porto für einen Brief bis zu einem Monatslohn. Deshalb kamen die Leute auf verschiedene Ideen, um das Porto zu sparen: Sie malten auf den Umschlag Zeichen, die der andere verstehen konnte. Der schaute das Kuvert an und wusste, was der Absender ihm mitteilen wollte. Oder der Schreiber schrieb mit grossen Buchstaben und steckte den Brief in ein dünnes Kuvert, sodass der Empfänger den Text durchschimmern sah, den Brief nur kurz betrachtete und sofort den ganzen Inhalt lesen konnte. Er gab das Kuvert zurück und bezahlte nichts. Natürlich bemerkten die Postboten, was vor sich ging. Doch sie konnten nichts dagegen tun. Schliesslich fand der englische Postminister Rowland Hill die Lösung des Problems: Die Gebühr ist vor dem Transport zu bezahlen. Ein kleines Papierstück auf den Umschlag geklebt (die Briefmarke) ist die Quittung. Am 1. Mai 1840 war es so weit: Die erste Briefmarke der Welt mit dem Porträt der englischen Königin kam heraus.

4 Vor mehr als 2000 Jahren lebte der römische Kaiser Augustus. Er ordnete für das gesamte römische Weltreich (dazu gehörte auch die heutige Schweiz) die Errichtung einer Staatspost an («cursus publicus»). Die einzelnen Etappenziele hiessen «mansio posita». Aus diesem Begriff entstand das heutige Wort «Post». Als das Römische Reich auseinanderfiel, ging zunächst auch die Post wieder vergessen.

5 Die meisten Briefmarkensammlerinnen und Briefmarkensammler sind nicht auf der Jagd nach der wertvollsten Briefmarke, sondern auf der Jagd nach den schönsten und interessantesten Motiven. Heute kommen in der Schweiz jährlich etwa 45 bis 50 neue Briefmarken zu unterschiedlichen Themen heraus.

6 1490 erhielt Franz von Thurn und Taxis den Auftrag, eine Postlinie durch Deutschland einzurichten. Diese Post beförderte anfangs nur amtliche Briefe. Erst 16 Jahre später durften die Postboten auch persönliche Briefe überbringen.

7 Erst 500 Jahre später, ums Jahr 500, bauten die grossen Klöster Klosterwege und liessen durch Mönchboten Nachrichten überbringen.

8 Die Briefmarken waren nach dem Abstempeln nichts mehr wert. Sie gefielen jedoch vielen. Und bald fingen die Ersten an, Briefmarken zu sammeln. Sie reihten die Briefmarken auf Fäden auf oder klebten sie auf Tapeten. Anfangs schnitten Sammler schadhafte Zähne einfach weg. Bald kamen die ersten Briefmarkenalben auf. Damals klebten die Sammler die Marken ins Album. Heute stecken sie die Briefmarken ein. Die ersten Briefmarken sind die wertvollsten. Die wertvollste Schweizer Briefmarke ist eine 5-Rappen-Marke aus dem Jahre 1851. Sie kostet etwa 350 000 Franken.

9 In der Schweiz dauerte es etwas länger bis zur ersten Postlinie. Zuerst errichteten die Kaufmannschaften von St. Gallen, Zürich und Basel wöchentliche Botenverbindungen zu den wichtigsten Handelsstädten Europas. 1675 gründete Beat Fischer in Bern ein eigenes Postunternehmen. Er baute das Unternehmen in kurzer Zeit zum schnellsten und grössten Postdienst der Schweiz aus. Langsam entstanden aus den privaten Postunternehmen kantonale Postverwaltungen.

Die Geschichte der Briefmarke



KV 3.4b



0	500	1400
1490	1675	1840
1843	1851	heute

